

Sowie aber einerseits ein solcher Zeitraum unbedeutend erscheint im Verhältnis zu den großen Epochen, in denen sich die Weltgeschichte bewegt, so möchte andererseits für uns und zu dieser Stunde die mehrerwähnte Periode von 4 Jahrhunderten eine viel zu umfassende sein, als daß wir einen nur einigermaßen tiefgehenden Blick auf die geschichtliche Entwicklung unserer lieben Heimatsstadt werfen könnten. Aus diesem Grunde werde ich mir gestatten, Ihnen ein Bild vom Schneeberge in den ersten 50 Jahren seines Bestehens unter besonderer Betonung der hier waltenden kirchlichen Verhältnisse zu entwerfen und ersuche Sie, mir zu diesem Zwecke Ihre Aufmerksamkeit und Rücksicht auf einige Zeit zu verleihen.

Ueber die angegebene Zeit von 50 Jahren gestatte ich mir noch vorher zu bemerken, daß ich dieselbe mit dem Stadtbrieft von 1481 beginnen und mit der im Jahre 1534 erfolgten und bez. 1541 abgeschlossenen Einführung der Reformation bei uns endigen lasse.

Wie der Ursprung aller Städte, so liegt auch der des verhältnismäßig jungen Schneebergs in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Der Wahrheit am nächsten kommen wir wohl, wenn wir annehmen, daß seit dem Gründigwerden des Freiburger Bergwesens im 12. Jahrhunderte der Bergbau sich auch nach Westen hin, z. B. nach den Städten Geyer, Elterlein, Schlettau immer weiter ausbreitete, sich zu Anfang des 15. Jahrhunderts immer mehr unserer